

im physiologischen Test keinerlei Unterschiede. Durch diese beiden Darstellungsmethoden wird die Formel (IV) für das Corpus-luteum-Hormon in allen Einzelheiten sicher bewiesen und der bisher so kostbare Wirkstoff zu einem leicht zugänglichen Therapeutikum. — Die Konstitution des unwirksamen Begleitstoffes, des Oxyketons $C_{21}H_{34}O_2$, wurde inzwischen ebenfalls aufgeklärt (*Butenandt* und *Mamoli*)¹⁾. Es handelt sich um das *Allo-pregnanolon* — (20) (VII), einen Verwandten des Pregnan-diols (III); es unterscheidet sich von diesem nur durch den räumlichen Bau am C-Atom (5) und eine am C-Atom (20) befindliche Ketogruppe. Es wurde aus Stigmaster in durch Hydrierung der Ring-Doppelbindung und Abbau der Seitenkette dargestellt.

Buchbesprechungen.

Kehrer, E., *Der unvermutet schnelle Tod in der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett*. 52 Seiten. Stuttgart 1934, Ferd. Enke. Preis geh. 4.60 RM.

Es muß als außerordentlich verdienstvoll bezeichnet werden, daß ein so erfahrener Geburtshelfer und Arzt wie *E. Kehrer* in der vorliegenden Arbeit die so komplizierte und wichtige Frage des plötzlichen Todes in der Gestationsperiode in gründlicher und abgerundeter Weise bearbeitet hat. Jeder geburtshilflich viel beschäftigte Arzt hat wohl schon die Tragik eines unvermuteten und plötzlichen Todes in der Schwangerschaft, Geburt oder Frühwochenbett erlebt und sich Rechenschaft darüber geben müssen, ob das Unglück hätte vermieden werden können. Die vorliegende Monographie macht in übersichtlicher und lückenloser Weise auch mit abgelegenen Einzelheiten des vielverschlungenen Fragenkomplexes bekannt, mit Beobachtungen, die sich zum Teil verstreut in Einzelveröffentlichungen der Fachliteraturen verbargen. Wir finden sechs getrennte Abschnitte, von denen der erste den Tod durch Verblutung nach außen oder innen behandelt. Hier erfahren gerade auch die seltenen extragenitalen Ursachen eine kasuistisch reich belegte, in ihren differentialdiagnostischen und symptomatologischen Besonderheiten klar und knapp erfaßte Darstellung. Im Kapitel „Tod im Entbindungsschock“ erleichtert eine klinische Trennung von Schock und Kollaps das Verständnis der komplizierten und pathognostisch noch sehr unklaren Syndrome. Der Abschnitt „Tod durch Schwangerschaftstoxikosen“ erfaßt vor allem die pathologisch-anatomisch feststellbaren Veränderungen. Die Abschnitte „Tod durch akute Vergiftungen“ und „Tod durch Krankheiten innerer Organe“ sind von besonderem Werte, da hier die Bedeutung gerade auch seltener Erkrankungszustände für den schwangeren Organismus aufgedeckt werden und Besonderheit und Einfluß des spezifischen Reaktionsmilieus der Gestationsperiode klarlegen. Diese wertvolle Betrachtungsweise zeichnet auch den letzten Abschnitt aus, der den Tod durch Erkrankungen endokriner Drüsen besonders behandelt. Der Leser findet hier eine Fülle von interessanten und wichtigen Beobachtungen, die nicht nur kasuistische Bedeutung haben, sondern in dem gegebenen Zusammenhang manche wertvolle Anregung und Beziehung zu eigenen Beobachtungen vermitteln werden. Ausgezeichnet ist als Schlußkapitel die kurze, wegweisende Herausarbeitung der therapeutischen Ge-

¹⁾ *Butenandt* und *Mamoli*, Ber. dtsch. Chem. Ges. 67, 1897 (1934).

sichtspunkte für die einzelnen Erkrankungszustände, die das Wesentliche scharf präzisiert und klare Richtlinien für das Handeln aufzeichnet.

Das Buch stellt eine ganz besonders wertvolle Arbeit dar. Der Arzt wird hier nicht nur Aufklärung und Hilfe finden, sondern auch eine Fülle wissenschaftlicher Anregungen gewinnen. *H. Eufinger*, Frankfurt a. M.

v. Jaschke, *Geburtshilfe*. 290 Seiten. Berlin, Verlag der deutschen Ärzteschaft, Abt. Buchverlag. Preis RM. 7.—.

„Die Geburtshilfe“ erscheint bereits in der 15. Auflage. Es ist das ein unveränderter Abdruck der vorhergehenden, die erst im Oktober 1933 herausgekommen ist. Die Höhe und das rasche Erscheinen einer Neuauflage beweist schon die Güte und Brauchbarkeit des kleinen Büchleins. So wird auch die 15. Auflage sicher wieder viele Leser finden. Die geschickte und lehrreiche Darstellung trotz der Kürze der Fassung verdient auch vollauf diese große Verbreitung des ausgezeichneten Werkes.

L. Seitz, Frankfurt a. M.

W. Morgenthaler, *Psychologische Fragen der Säuglingsschwester und des Wochenbettes*. Bern 1932. H. Huber. Preis 2,50 Mk.

In Form eines Leitfadens gibt Verf. einen dem Verständnis des Laien angepaßten Überblick über die psychologischen Fragen und Anforderungen, die an die (speziell in der Privatpflege tätige) junge Säuglingsschwester gestellt werden, und über die Psychologie des Wochenbettes im allgemeinen. Die Einstellung der Schwester zum Neugeborenen, zur Wöchnerin und zur weiteren Familie, älteren Kindern, Dienstboten usw. wird abgehandelt; im zweiten Teil des Büchleins werden mehr Anregungen zur psychologischen Selbsterkenntnis und zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit gegeben. Die Arbeit, vorwiegend für die jungen Säuglingsschwestern bestimmt, bietet auch dem Pflegeunterricht erteilenden Arzt mancherlei wertvolle Hinweise.

Hella Aurin-Frankfurt a. M.

WILHELM TAUFFER †.

Anfang Dezember starb der frühere, langjährige Direktor der I. Universitätsfrauenklinik in Budapest, Professor *Wilhelm Tauffer* in seinem 84. Lebensjahre. Er litt an einem inoperablen Sigmakarzinom und wählte im Bewußtsein der Hoffnungslosigkeit seines Zustandes einen Tag vor der zur Anlegung eines Anus praeternaturalis geplanten Operation den Freitod durch Erschießen. Die ungarische Gynäkologie hat in *Tauffer* ihren unbestrittenen Führer erblickt und verehrt ihm als einen ihrer größten Ärzte. Aber auch die deutsche Frauenheilkunde verliert viel an ihm. Er hat es nie vergessen, daß er die ersten Anregungen in seinem Fach auf deutschem Boden, besonders von *Hegar* erhalten hat und hat während seines ganzen Lebens den Anschluß an die deutsche Gynäkologie gesucht und gepflegt. Mit Freude wird jeder Teilnehmer der Frankfurter Tagung (1931) sich des Augenblicks erinnern, in dem der damals 81jährige mit jugendlicher Frische die Einladung der ungarischen Frauenärzte zu einer Tagung nach Budapest überbrachte und wie er am Schluß der Tagung mit warmen Worten der deutschen Gynäkologie gedachte. Die Wertschätzung, die wir Gynäkologen *Wilhelm Tauffer* entgegenbrachten, geht auch daraus hervor, daß ihm die für Ausländer sehr seltene Ernennung zum Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie zuteil wurde.